

Peter Kuhlmann: Textbeispiele mit Interpretationsfragen

Caesar: Orgetorix' Aufstieg und Tod (Caes. b. G. 1,2 und 4)

Erzähltempo: - streng linear; schnörkellos

- Nebensächliche Informationen sind eliminiert (-> Raffung der Erzählzeit).
- Erzählung wird verlangsamt, um den Höhepunkt vorzubereiten.
- Erzählung bleibt stehen -> Reflexionen und Bewertung des Geschehens

Perspektive: - Caesar erzählt aus einer Außenperspektive .

- Orgetorix im Mittelpunkt des Geschehens, aber Distanz des Erzählers (-> indirekte Rede in 1,2,2)
- Erzähler emotional nicht am Geschehen beteiligt (-> Gesamtbetrachtung der Helvetier in 1,4)

Erzählerwissen: - nur scheinbar neutraler Erzähler

- allwissend (Nullfokalisierung) -> externe Perspektive (Fokalisierung)
- fast keine Werturteile von Seiten des Erzählers -> Verstärkung der Neutralität
- dennoch einige Werturteile: negativ konnotierte Formulierungen („regni cupiditate“)
- Gegenläufigkeit einer emotionslosen sprachlichen Form und Affekterzeugung beim Leser

Livius: Lucretia (Liv. 1,58)

- Dramatisierung und Emotionalisierung der Darstellung (dir. Rede, Perspektivenwechsel, große Nähe zu Handlungsfiguren)
- auktorialer Erzähler nimmt Stellung zum Geschehen -> Werturteile (Tarquinier werden negativ konnotiert)
- personalisierte Geschichtsschreibung (Fokus liegt auf dem Schicksal einer einzelnen Person -> Lucretia)
- keine Gegenläufigkeit von emotionsloser sprachlicher Form und Affekterzeugung beim Leser (vs. Caesar)
- moralische und politische Beeinflussung des Publikums (Lucretia als Vorbild für Leserinnen)